

Probleme eine private Krankenversicherung zu finden

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. Januar 2011 15:29

Zitat

Original von Skylar

Jetzt bin ich am Boden zerstört, da ich durch den Arztbesuch (der mir nichtmal was gebracht hat) nun mein Leben lang viel Geld bezahlen muss.

Er meinte, dass wenn mir eine Versicherung anbieten würde, mich für 70% Zuschlag zu versichern, ich lieber in der Gesetzlichen bleiben sollte, da ich dann nach dem Ref sparen würde. Nach dem Ref wäre es so, dass alle Privaten einen dann mit 30% aufnehmen müssten. Selbst 30 % Risikozuschlag ist ja viel viel Geld.

Was haltet ihr davon?

Hat jemand ähnlich Erfahrungen und kann mir was dazu sagen?

Hallo Skylar,

30% Risikozuschlag ist im Verhältnis zu dem, was Du später als Beamter (als Angestellter ist die Sache ja sowieso vom Tisch) an Geld verlieren würdest, wenn Du Dich gesetzlich versichern würdest und auf den 50%igen Beihilfeanspruch verzichten würdest, nichts.

Die Beiträge zur PKV sind noch vergleichsweise günstig, weil ja auch nur 50% des Risikos abgedeckt werden - die anderen 50% zahlt ja die Beihilfe, wobei die natürlich viele Zusatzleistungen nicht übernimmt.

Dennoch wäre es ein dickes Minusgeschäft, wenn Du freiwillig in die gesetzliche KV gehen würdest, um 30% Aufschlag zu sparen, weil der Arbeitgeberanteil dann auch von Dir zu tragen wäre.

Abgesehen davon bekommst Du als Privatpatient de facto eine (noch) umfangreichere Behandlung. Der Arzt rechnet zwar in der Regel den 2,3fachen Satz ab - dennoch liegt der PKV-Beitrag bei ungefähr der Hälfte dessen, was Du als GKV-Versicherter zahlen würdest. So gesehen sind 30% Aufschlag noch günstig.

Ferner hast Du die Unmengen an Zuzahlungen vergessen und ggf. gesondert zu bezahlende Extraleistungen, die die GKV nicht abdeckt.

Langfristig gedacht fährst Du mit der PKV besser. Ich habe auch 30% Aufschlag und bin immer noch unter 300 Euro Beitrag (natürlich ist der Ausbildungstarif der PKV erheblich günstiger...).

Gruß

Bolzbold